

Jahresbericht des Präsidenten 2017

Mit diesem Jahresbericht versuche ich die Aktivitäten des Vereinsjahrs 2017 möglichst vollzählig aufzuzeigen. Viel Spass beim lesen.

An drei Vorstandssitzungen wurden die Vereinsanlässe und Märkte besprochen um alles in die Tat umzusetzen. Auch das Problem der Nachfolgen im Vorstand wurde besprochen. Es wurde beschlossen, dass im Jahr 2018 noch etwas intensiver über diese Thematik diskutiert werden soll.

Wie schon seit vielen Jahren wurden die Kopfweiden Ende Januar geschnitten. Nicht alle haben sich gut entwickelt. In Killwangen wurden einige frisch geschnittene Ruten gesteckt. Hoffentlich werden sie gut anwachsen und gedeihen. Zum Abschluss gab es im Schwyzerhüsli ein feines Mittagessen auf Vereinskosten.

Die Generalversammlung wurde von 29 Personen, davon 6 Gäste, besucht. Grösster Brocken des Abends war der Beitrag an das neue Naturzentrum am Klingnauer Stausee. Budgetiert waren Fr. 1000.- zur Diskussion standen dann auch höhere Beiträge. Schlussendlich einigte sich die Mehrzahl der Mitglieder auf die Summe von Fr. 5000.- Der Verein kann sich diese Summe leisten und unterstützt damit ein nachhaltiges Projekt von BirdLife Aargau und BirdLife Schweiz. Die Spende wurde vom SVS verdankt und der NVSK wird im künftigen Zentrum auf der Donatoren-tafel erwähnt. Zudem werden nach der Eröffnung des Zentrums als Dank 20 Personen des Vereins an einer Exkursion am Klingnauer Stausee teilnehmen können.

Am Samstag vor dem Pflanzenmarkt wurden die selbst gezogenen einheimischen Gewächse für den Verkauf getrimmt, damit sie sich von ihrer besten Seite zeigen können. Dies hat sich einmal mehr gelohnt, der Umsatz kann sich sehen lassen. Es war stets interessant die verschiedenen Kunden zu beraten und zu überzeugen, dass auch einheimische Pflanzen durchaus ihren Reiz haben. Die Küchenkräuter und Teepflanzen liessen sich wiederum sehr gut verkaufen. Leider war dies der letzte Pflanzenmarkt auf dem Arche-Hof. Am Sonntag Morgen nutzte eine ansehnliche Anzahl Frühaufsteher den Rundgang durch das Dorf um anschliessend ein Zmorge auf dem Arche-Hof zu geniessen.

Erstmals wurde der Beobachtungstag `Tag der Gartenvögel` in Spreitenbach durchgeführt. Teilnehmermässig war der Anlass leider kein Erfolg. Auf den von Sylvia Seibold perfekt vorbereiteten Theorieabend am Donnerstag folgte am Sonntag die Erkundung und Beobachtung im Feld. Trotz des eher nassen Wetters liess sich eine erstaunlich grosse Anzahl Vogelarten bestimmen. Speziell zu erwähnen ist das Paar Gartenbaumläufer welches am Giebel eines Hauses an der Groppenackerstrasse bei der Fütterung ihres Nachwuchses beobachtet werden konnte.

Anfang Juni weihte uns der Schmetterlings-Spezialist Goran Dusej in die Geheimnisse der Waldschmetterlinge ein. Auf verständliche Art erklärte er den beinahe zwanzig Teilnehmenden die Lebensweise der kleinen bunten Flatterer und gab Beobachtungstipps. Leider konnte die Zielart kleiner Schillerfalter nicht erspäht werden. Dafür liessen sich Arten wie das Waldbrettspiel und der Kaisermantel beobachten. Oft waren diese zu Gast auf den Blüten des Wasserdost am Wegrand. Eine wunderbare Exkursion mit angenehmem Wetter war das.

Die Turmfalken im Kirchturm haben die bisherige Rekordzahl von sechs Jungen erfolgreich aufgezogen. alle sind ausgeflogen und kurvten noch tagelang um den Kirchturm herum. Übung macht den Meister! Spät, erst Anfang Juli holte ich im Shoppi-Tivoli nach einem Anruf einen halbwegs flüggen Turmfalken ab. Ein paar Tage musste er sich anstelle von Mäusen und Eidechsen mit Rindsvoressen begnügen. Den Niststandort - in der nördlich ausgerichteten Reklameschrift des Shoppi-Hochhauses - konnte ich nicht auf Anhieb ausfindig machen. Nach dessen Entdeckung brachte ich den Jungfalken auf das Hochhausdach in nächste Nähe des Neststandortes. Kaum zu glauben, dass die Turmfalken auf der nackten, rutschigen Oberfläche der Buchstaben gebrütet haben. Zwei neue Falkenkästen sind geliefert, einer für das Hochhaus der andere für das Tivolidach. Hoffentlich werden sie bald entdeckt und gebraucht.

Der angesagte Fledermausabend musste wegen schlechter Witterung verschoben werden. Leider war dies nicht der einzige verschobene Anlass in Spreitenbach, was sicher die Anzahl Teilnehmende schrumpfen liess. Ein Musikkonzert ist wahrlich auch nicht zu verachten! Einige Exemplare der relativ seltenen Fledermausart `braunes Langohr` welche seit vielen Jahren von

Jahresbericht des Präsidenten 2017

zirka April bis Ende Oktober im Kirchturm haust um ihre Jungen aufzuziehen, konnten beim Ausflug zur Insektenjagd beobachtet werden. Blitzschnell haben sie sich jeweils aus dem kleinen nach Südwesten ausgerichteten Fensterchen gestürzt um ebenso schnell in den Baumwipfeln zu verschwinden. Für die Jagd sind sie wohl an den Waldrand ausgewichen denn die Fledermaus-Detektoren welche die Ultraschallrufe hörbar machen sollten blieben stumm.

Die Vereinswanderung sollte uns zum Maislabyrinth zwischen Würenlos und Wettingen führen. Vom Bahnhof Killwangen aus wanderte die kleine Schar durch die Rebberge und fand, trotzdem es Sonntag war, ein Restaurant welches geöffnet hatte. Der Kaffee tat gut und ermunterte trotz nasskaltem Morgen zum weiter marschieren. Leider war am Vortag die letzte Gelegenheit zum Besuch des Labyrinths gewesen. Schon bald ertönte, am Sonntag!!!, der Maishäcksler welcher das Agrar-Kunstwerk zerstörte. In einem Waldstück wurde ein Feuer entfacht, gebraten und gespeist. Nachdem diverse Steinpilze und Austernseitlinge? gefunden wurden ging es weiter nach Wettingen zur Kapelle auf der Anhöhe des Sulperg. Zunehmend wärmte die Sonne die Wanderschar auf. Mit dem Bus ging es anschliessend zurück nach Spreitenbach.

Das alljährliche Abräumen des gemähten Grases von der Orchideenwiese wurde Mitte Oktober von einem kleinen, tüchtigen Team bewerkstelligt. Diese bereits viele Jahre ausgeführte Arbeit ermöglicht es den Orchideen sich an diesem Standort zu behaupten und im Optimalfall sich zu vermehren. Ohne diese wichtige Massnahme würde die Wiese innert kurzer Zeit verfilzen und verbuschen. Das Verschwinden der Orchideen wäre programmiert.

Jeweils Mitte Januar und Mitte November werden die Wasservögel von der Limmatinsel bis zum Stauwehr in Wettingen gezählt. Die Resultate werden der Vogelwarte Sempach geliefert. Diese Zählungen werden gesamtschweizerisch an zwei Stichtagen an Flüssen und Seen durchgeführt und liefern damit eine gute Übersicht des Winterbestandes der Wasservögel in der Schweiz.

Am Weihnachtsmarkt lässt sich eine gewisse Sättigung feststellen. Trotzdem konnten wir an unserem Stand wiederum die meisten Mistelzweige verkaufen. Auch wenn keine Rekordumsätze erreicht werden ist es sinnvoll dass der NVSK am Markt präsent ist.

Der Aufruf an die Vereinsmitglieder hat leider noch nicht gefruchtet. Ich hoffe fest, dass die Bereitschaft im Vorstand mitzuwirken noch aufkommt. Ohne Vorstand keine Aktivitäten, ohne Aktivitäten kein Verein. Es wäre wirklich jammerschade!!!

Danken möchte ich an dieser Stelle den Vorstandsmitgliedern und all jenen welche in irgend einer Weise mitgewirkt haben den Verein am Leben zu erhalten. Vielen Dank auch für die finanzielle Unterstützung und die diversen Aufrundungen des Jahresbeitrages.

Koni Wiederkehr